

Juli und August im Schloßmuseum eingerichtete Ausstellung von Werken der beiden Linzer Maler Max Hirschenauer und Demeter Koko wurden sechs Pastellzeichnungen Hirschenauers zur Verfügung gestellt.

Die Ausstellung „Der heilige Sebald, seine Kirche und seine Stadt“, die vom Landeskirchlichen Archiv im Nürnberger Fembo-Haus vom 26. August bis 28. Oktober 1979 stattfand, wurde durch die leihweise Beistellung dreier graphischer Andachtsbilder vom Heiligenstein bei Weyer gefördert. Für die groß angelegte Ausstellung der Staatsgalerie Stuttgart „Zeichnung in Deutschland — Deutsche Zeichner 1540—1640“ (10. November 1979 bis 28. Jänner 1980) wurde über Ersuchen eine lavierte Federzeichnung aus der Zeit um 1600 (Inv.-Nr. Ha 720) als Leihgabe zur Verfügung gestellt.

Der Sammlungsleiter nahm an einem am 24. März 1979 im Schloß Puchberg bei Wels durch Prof. DDr. Günter Rombold, Linz, abgehaltenen Kubin-Symposium teil und versah in der Woche vom 17. bis 24. September in der Landesausstellung „Die Bildhauerfamilie Zürn 1585—1724“ in Braunau a. I. über Ersuchen der Kulturabteilung der öö. Landesregierung den Dienst als Ausstellungsleiter.

Die im Rahmen der Aktion „Das Museum kommt in die Schule“ zusammengestellte Auswahl von biedermeierzeitlichen Ortsansichten aus Oberösterreich stand während der Schulmonate im Jahre 1979 laufend zur Verfügung.

Der Berichterstatter übernahm für die durch den Verlag J. Heindl, Schärding, zum Innviertel-Jubiläumsjahr 1979 geplante Faksimile-Veröffentlichung der erstmals 1846 bei Oberer in Salzburg erschienenen Ansichtenfolge aus dem Innviertel von Beda Weinmann die wissenschaftlichen Vorarbeiten und die Abfassung einer Einführung. Der repräsentativ gestaltete Bildband wurde anlässlich der großen Innviertel-Festfeier in Schärding am 23. September 1979 durch Herrn OStR Prof. Franz Engl vorgestellt und in einem Erstexemplar dem Herrn Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck überreicht (Beda Weinmann, Die Städte, Märkte, Klöster und Schlösser des Innkreises, 37 lithographische Ansichten aus dem Jahr 1846, mit einer Einführung von Alfred Marks neu herausgegeben im Innviertel-Gedenkjahr 1979 im Verlag Josef Heindl, Schärding. 6 Bl., 37 Tafeln, 32 Bl.).

In der Pariser Kunstzeitschrift „Gazette des Beaux Arts“ erschien der vom Sammlungsleiter verfaßte illustrierte Artikel „Le dessinateur et illustrateur Alfred Kubin (1877—1959)“ im Oktober-Heft (S. 135—144).

Dr. Alfred Marks

Münzen- und Medailiensammlung

Unter den Neuerwerbungen sind als wichtigste Stücke an erster Stelle zwei Prägungen aus der Linzer Münzstätte unter K. Ferdinand I., nämlich ein Dukat vom Jahr 1547 und ein Taler, vermutlich aus dem Jahr 1539, zu nennen, die in der Auktion der Fa. Hess, Luzern, am 13. November 1979 ersteigert wurden. Damit konnte dem im alten Bestand vorliegenden Dukat vom Jahr 1539, der als

einziger von vier einst vorhandenen bei dem Einbruchsdiebstahl des Jahres 1933 anlässlich der Goldmünzenausstellung zum 100jährigen Bestand des Landesmuseums erhalten geblieben war, ein zweiter hinzugefügt werden. Der Taler ist insofern bemerkenswert, als auf dessen Aversseite die letzte Ziffer der Jahreszahl nicht eindeutig erkennbar ist. Da es im Jahre 1530 noch keine Talerprägung in Linz gab und das Linzer Talerprägejahr 1536 wegen der Abweichungen in der von anderen Exemplaren bekannten Art der Stempelgestaltung wohl ausscheidet, dürfte es sich um das Prägejahr 1539 handeln. Mit beiden Münzen ist jedenfalls eine wichtige Ergänzung der vorhandenen Sammlungsbestände im Bereich der seltenen und historisch bemerkenswerten Erzeugnisse der Linzer Münzstätte in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts geglückt.

Angekauft wurden weiters die Prägestempel zu den Ausflugsjetons der Numismatischen Arbeitsgemeinschaft am Oberösterreichischen Landesmuseum für 1976—1978 sowie die von dieser zum 30jährigen Dienstjubiläum des Sammlungsleiters 1979 geprägte und ihm in einem Widmungsexemplar in der Jänner-Sitzung überreichte Gedenkmedaille (Medailleur Prof. Fritz Mayr, Enns) in Silber und Bronze samt Prägestempeln. Käuflich erworben wurden schließlich die Medaille des Traunviertler Kulturvereines zum 1200-Jahr-Jubiläum von Sierning (30 mm) und ein Bronzeabzeichen des Selbstschutzverbandes Oberösterreich (gegr. 1920).

Im Doublettentausch wurden von Herrn Konsulenten Peter Hauser 47 Plaketten, Porträt- und Erinnerungsmedaillen, vorwiegend aus der Regierungszeit K. Franz Josephs I. erworben.

Der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Oberösterreich in Linz ist für die geschenkwise Überlassung von 15 diversen Ehrenzeichen und Verdienstmedaillen der Kammer aus den letzten Jahren zu danken. Herr Konsulent Fritz R. Hippmann überließ den Sammlungen ein Exemplar der zu seinem 25jährigen Ehejubiläum geprägten Medaille (Entwurf und Prägung Prof. Fritz Mayr, Enns) in Silber. Weiters spendeten die Herren Prof. Dr. Manfred Wallner die Anstecknadel anlässlich des Motorrad-Skiausfluges des oö. Automobilklubs Linz 1929, Peter Hauser die Anstecknadel der ÖVP-Landesorganisation Oberösterreich zur Landtagswahl 1979 und Adolf Campregher die Medaille der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich zum Berufsjubiläum in Silber. Allen Spendern sei auch an dieser Stelle nochmals bestens gedankt.

Die Österreichische Numismatische Gesellschaft in Wien überreichte dem Oberösterreichischen Landesmuseum (Mitglied der Gesellschaft seit 1888) mit Schreiben vom 13. März 1979 das goldene Verdienstabzeichen für langjährige Mitgliedschaft.

Die 13 Fundmünzen der Grabung des Landesmuseums 1978 auf dem Georgenberg bei Micheldorf wurden im Berichtsjahr in die Sammlungen übernommen.

Die Mitarbeiterin der Numismatischen Sammlungen, Frau Dr. Heidelinde Dimt, war neben den in den Sammlungen anfallenden Arbeiten mit zahlreichen anderweitigen Aufgaben beschäftigt. So besorgte sie die Redaktion des Jahrbuches des OÖ. Musealvereines, Teil II, baute gemeinsam mit ihrem Gatten,

Dr. Gunter Dimt, die Ausstellung „Historische Dokumentation zur Eingliederung des Innviertels im Jahre 1779“ im Volkskundemuseum Ried i. I. auf mit Bearbeitung eines Katalogbeitrages (Münz- und Medaillengeschichte des Innviertels vom Österreichischen bis zum Bayerischen Erbfolgekrieg [1741—1779], S. 111—125, mit zugehörigem Werkteil im Katalog) und beteiligte sich an den Werbeaktionen für die Ausstellung „Bemalte Ostereier“ und die Jugendaktion „Natur erkennen“. Weiters führte sie die Inventarisierung der ins „Zollmuseum“ Perwang am Grabensee aus der Zoll- und Finanzgeschichtlichen Sammlung entliehenen Exponate durch und bereitete im Auftrag der Direktion eine Kurzfassung des Führers durch die Schausammlungen im Linzer Schloß für die Übersetzung ins Englische und Französische vor. Sie übernahm für die durch das Landesmuseum für 1980 im Schloßmuseum vorgesehene Heilkräuter-Ausstellung die Beschaffung und Katalogisierung der in oberösterreichischen Museen und Klostersammlungen verwahrten Kräuterbücher.

Im Rahmen der Numismatischen Sammlungen beriet sie die Veranstalter der Kulturwochen in Kematen a. d. Kr. bei der Einrichtung einer kleinen Münzschau mit einem Beitrag über oberösterreichisches Notgeld sowie der Bestimmung mehrerer römischer und mittelalterlicher Münzen und bearbeitete katalogmäßig die 13 als Leihgaben für die niederösterreichische Landesausstellung „Österreich zur Zeit Kaiser Josephs II.“ (Stift Melk, März—Oktober 1980) vorgesehenen historischen Medaillen.

Außer der Inventarisierung der Neuzugänge der Sammlungen und der Katalogisierung neu angeschaffter Bücher und Zeitschriften der numismatischen Handbibliothek befaßte sich Frau Dr. Dimt auch mit der Bestimmung und Bearbeitung einiger Fundmünzen und eines größeren Münzschatzfundes. Neben drei Fundmünzen aus Vorderstoder, die 1978 bei Gartenarbeiten hinter dem Pfarrhof zutage gekommen waren, wurde im Berichtsjahr auch eine römische Goldmünze, die allerdings schon vor etwa fünf Jahren auf einer Bauparzelle der Linzer Ziehererstraße bei Planierungsarbeiten gefunden worden war, zur Bestimmung vorgelegt. Während es sich im ersten Fall um eine spätrömische Kleinmünze (Follis) des Kaisers Constans I. (337—350) sowie zwei neuzeitliche Kleinsilbermünzen aus dem 17. Jahrhundert handelte, konnte die in Linz gefundene Goldmünze als Aureus des Vespasian für Titus aus dem Jahre 73 n. Chr. aus der Münzstätte Rom bestimmt werden. Da in der Nähe der Fundstelle Humus aus der Gegend von Wels für den geplanten Garten gelagert war, ist der Fundort für diese Goldmünze nicht ganz eindeutig erwiesen.

Am 11. Mai 1979 fand der Landwirt Rudolf Eder („Mittermair“) in Pernau 2, Gem. St. Marienkirchen a. d. Polsenz, beim Abreißen des Backofens in dem zum Preßhaus umfunktionierten alten Bauernhaus 1358 Silbermünzen, die offenbar in einem Schwarzhafnergefäß aufbewahrt gewesen waren, von dem sich noch zwei Scherben vorfanden. 71 Großmünzen (Taler, $\frac{2}{3}$ - und $\frac{1}{2}$ -Taler) stand die Hauptfundmasse von 1287 Stück Kleinsilbermünzen, u. zw. 20-Kreuzer-Münzen, gegenüber. Die älteste undatierte Münze war ein Königsguldiner Maximilians I., die älteste datierte ein Taler Georg Albrechts von Brandenburg-Franken (Linie Ansbach) vom Jahr 1538, während das jüngste Gepräge ein 20-Kreuzer-

Stück Franz II. (I.) vom Jahr 1833 aus der Münzstätte Wien darstellte. Der Fund, der im Hinblick auf die Herkunft der einzelnen Prägungen die übliche Zusammensetzung zeigte, dürfte um dieses Jahr verborgen worden sein. In dem alten Bauernhaus, von dessen ursprünglichem Baubestand heute nur mehr ein Gewölbe erhalten ist, waren vor diesem bereits früher drei weitere Münzfunde gemacht worden, bei denen allerdings keine Fundmeldungen erfolgten. Nach der Überlieferung wurde aus dem Erlös des ersten Münzfundes aus der Zeit zwischen 1864—1866 der große Vierkanthof erbaut.

Die Bearbeitungsergebnisse der bei den Museumsgrabungen 1978 auf dem Georgenberg bei Micheldorf geborgenen Münzen, über die im letzten Sammlungsbericht bereits kurz referiert wurde, sind von Frau Dr. Dimt im 124. Band des Jahrbuches des OÖ. Musealvereines, T. I, S. 27—32, veröffentlicht worden. Von ihr erschien im Berichtsjahr auch ein informativer Beitrag über „Die Münzstätte Linz“ (Linz aktiv, H. 71, S. 48—52).

Herr Landtagspräsident Hofrat Dr. Lelio Spanocchi übergab für Ausstellungszwecke als nicht befristete Leihgaben am 2. Februar 1979 den Sammlungen als Bevollmächtigter der Erbegemeinschaft nach Maximilian Grafen von Sprinzenstein acht in deren Eigentum befindliche Original-Prägestöcke zu vier verschiedenen Prägungen (je ein Taler und ein Dukat von den Jahren 1705 und 1717) der seinerzeit mit dem Münzrecht begabten Grafen Franz Ignaz (1638 bis 1705) und Johann Ehrenreich von Sprinzenstein (1667—1729).

Die mehr oder weniger korrodierten Stempel wurden in dem bei der Übergabe vorliegenden Erhaltungszustand fotografisch dokumentiert. Ferner wurden im gleichen Zustand Abformungen von den Prägeflächen gemacht und schließlich die Objekte fachgerecht vom Rost gereinigt und konserviert. Erst dann wurde gegen Jahresende in der Fachschule für Stahlschnitt der Höheren Technischen Bundeslehranstalt Steyr (Prof. Fritz Mayr) die Herstellung der für die Ausstellung benötigten Silberabschläge von den Prägestöcken in Auftrag gegeben. Nach deren Fertigstellung sollen die Prägestöcke samt Abschlägen im Rahmen der numismatischen Schausammlungen im Schloßmuseum ausgestellt werden.

Für die im Rieder Volkskundehaus vom 11. Mai bis 4. August 1979 gezeigte Ausstellung „Historische Dokumentation zur Eingliederung des Innviertels im Jahre 1779“ wurden aus den Sammlungen 45 Münzen und Medaillen als Leihgaben zur Verfügung gestellt.

Der Berichterstatter sah sich mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand und die durch diesen bedingte Verminderung seiner Leistungsfähigkeit leider veranlaßt, die Leitung und Betreuung der Numismatischen Sammlungen, welche er mehr als 23 Jahre hindurch innegehabt hatte, im Einvernehmen mit der Direktion an Frau Dr. Heidelinde Dimt zu übergeben, die schon seit acht Jahren als Mitarbeiterin in diesem Bereich tätig und mit den hier vorliegenden Aufgaben und Pflichten bestens vertraut ist. Die Übergabe erfolgte nach Durchführung einer ausführlichen Bestandsaufnahme und -kontrolle am 19. Dezember 1979.

Dr. Alfred Marks

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [125b](#)

Autor(en)/Author(s): Marks Alfred

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Münzen- und Medaillensammlung. 35-38](#)